



Antrag

der Abgeordneten **Franz Bergmüller, Uli Henkel, Gerd Mannes** und **Fraktion (AfD)**

Heizen mit Holz muss möglich bleiben – Nein zum Pelletverbot

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich auf allen Ebenen dafür einzusetzen, dass das drohende Verbot von Holzheizungen – gleich in welcher technischen Form – abgewendet wird. Weiterhin soll sie sich dafür einsetzen, dass die starke Reglementierung der Bauvorschriften insgesamt zurückgenommen wird.

Begründung:

Die starke Reglementierung aller Bereiche des Baurechts offenbaren zunehmend, wie unflexibel die Möglichkeiten zum freien selbstbestimmten Entschluss für die eine oder andere Möglichkeit der Baugestaltung geworden ist. Insbesondere wird in die freie Wahl der Heizungstechnik seit Jahren immer stärker eingegriffen. Hierbei werden oft Umwelt- und Klimaschutzgründe vorgeschoben.

Mittlerweile widersprechen sich die resultierenden Anforderungen sogar immer öfter. Die überbordende Förderpraxis für Wärmepumpen wird z. B. mit der Reduktion des Kohlendioxidausstoßes durch dieses „Heizen mit grünem Energiewendestrom“ begründet. Da der Ausbau der erneuerbaren Energien jedoch Backup-Leistungen für Flauten-, Nacht- oder Bewölkungszeiten durch fossile oder nukleare Energie erfordert, läuft die verstärkte Nutzung von Wärmepumpen den Zielen der Energiewende sogar entgegen.

Bei den ebenfalls jahrelang geförderten Pelletheizungen, die mit der Verwendung des nachwachsenden Rohstoffes Holz gegenüber den Gas- oder Ölheizungen und der darauf beruhenden angeblichen Klimaneutralität begründet wurden, übersah man anscheinend bisher deren mögliche Auswirkung auf eine erhöhte Feinstaubbelastung. Obwohl hier mittlerweile auch ausreichend gute Filtermöglichkeiten vorhanden sind, wird daher der nächste Schritt geplant und deren Verbot eingeläutet, so ein Bericht des Nachrichten-Magazins „Plusminus“ vom 30.03.2022.

So sprach sich der Präsident des Bundesumweltamtes, Prof. Dr. Dirk Messner, anlässlich der Veröffentlichung des Berichts zu den Luftqualitätsgrenzwerten in Deutschland Mitte März 2022, für einen Verzicht von jeglicher Art von Holzheizung in Privathaushalten aus. Als Begründung führte er deren Feinstaubemissionen an. Und das just in einer Zeit, in der alle Arten von Holzheizungen oder Kaminöfen nicht nur boomen, sondern auch dringend benötigt werden angesichts einer Entwicklung, in der die Versorgung mit anderen Heizmitteln für den anstehenden Winter nicht mehr sicher ist.

Hier wird augenscheinlich, dass alles jahrzehntelange Herummanipulieren an der sogenannten Klimapolitik keinen einzigen, vernünftigen und tragfähigen Erfolg gezeitigt hat.

Somit ist es nur berechtigt, dass der Staat endlich alle sinnlosen – ja verzweifelten – Steuerungsvorhaben im Wohnungsbau hinsichtlich einer vermeintlich herstellbaren „Klimagerechtigkeit“ aufgibt. Es muss zum Primat der freien, individuellen Entscheidung für oder gegen die Nutzung einer bestimmten Heizungsart zurückgekehrt werden. Gleiches

hat für die Bauweise, die Wahl der Baustoffe und beim Grad der gewünschten Energieeffizienzklasse zu gelten.

Bauinteressenten sollen frei aus den besten technisch verfügbaren Heizungsarten selbst, entsprechend ihrer Wünsche und finanziellen Möglichkeiten, auswählen können. Die Abschaffung des Klima-Sozialismus im Bereich Bauen und Wohnen trägt auch dazu bei, schneller, mehr und günstigeren Wohnraum zu schaffen.